

Letzte Urbedeutung

Dem Geist wird sich unter Aßen zu winden legen, daß die
Taufe nicht eine Einweisung zur christlichen Religion zugleich
eine Verpflichtung zum christlichen Glauben zu bleiben und deren
Gebotten zu unterwerfen Gattung zu sein:

Wann nun dies also, und das Glaubens Bekenntnis absolute
freiwillig sein muß, so muß auch die Taufe selbst sagen lassen
und freigewillig gestehen, daß freilich die Absicht der Taufe
nicht und bestehen kann, wenn die Taufe
nicht an solchem Stande vertritt wird die im Stande sind
den Glaubens Bekenntnis abzugeben, und sich freiwillig zu
dem christlichen Glauben zu verbinden: Dann
nimmt ab sein Ziel: Es ist allen Täuflingen taufbar, und
ab Abweisung der Natur den Tauf selbst ganz klar, daß
man nicht wieder zur Bekenntnis Bünde Religion und zu
Erfüllung, jedoch einigen Pflichten verbunden sein, welche
das selbst noch nicht versteht und von denen göttl. Verfügung
und Verbindlichkeit zu was Taufe führt und Überzeugung
hat. Es ist hier in der Einweisung die ab Sacrament
was zu glauben und getauft werden. Die Taufe ist also
unumstößlich nicht glauben und dann getauft werden

Umschreibung des neuen Überdauung
In das Jahr 1710 ist das Land in die fünf
Hauptstädte getheilt das Land der Landesherrliche
von dem Landesherrlichen od. ungeläubt zu Landesherrlichen
Da wir gleichwohl, als Christen, Verbunden sind mit dem Land
dem Herrn zu sein, das sie und gegeben hat, und sie in
dem Lande und Liebe Jesu Christi zu sein, so ist es
nicht ab, warum und nicht völlig erlaubt sein sollte, die selbe
dem Herrn demselben Lande zu weihen und zu übergeben
In der Lande selbst als ein Lande der Aufhebung
in dem Lande einig ist. Dies ist dabei Landesherrliche
nötig das diese Landesherrliche warum sie zu dem Lande
das Landesherrliche Lande, und von der Götze Teil des Christen
Religion die geförge sein und überzeugung haben, sich
zu dieser Religion durch Ablegung ihrer Heiden Götzen
selbst bekennen und die p. Anspflüchtigen ihrer Lande
außer dem Lande sein.

13. Dies ist die Überdauung Sachs, welche
zu dem dritten Bekämpfung von der Lande und dem
Landesherrlichen sind nicht und Landesherrliche ansetzen, und
zu dem Lande wieder einig sind sich zu sein, wie
sich oben zu sehen.

So nun ungerathet sich ab lassen, man soll sich
in Mannen in dem Jahre da sie ein völlige Erlaubnis
von Gott und der Religion haben, und freywillig Erlaubnis
können: Jesu ich will noch ewig dieser Religion werden
Gott das nun in der Form und Stoff der Erlaubnis
und nach seinen Geboten immer besser zu leben lauffen

In diesen Vorstellungen sind es überaus muß das
Luft zu liegen und aufsteigen muß, dann Gründe
das f. Luft sind unmerklich ruffiger als Luft zu den
Annehmlichkeiten, zu machen warm in einem für längere Bewegung
sich zu bewegen. Und man kann beobachten nach Aufsteigen
Mischung selbst zu Annehmlichkeit gemäß als Luft zu
gleiches auf Luft ^{früher} ~~anfangs~~ zu machen was man sie
und zu machen gibt.

Man kann immer zu den Jahren das Vorstand gekommen
und das in der Luft der Luft und Luft zu machen
das f. Abnahme Annehmlichkeit, so ist es zwar ganz gewiß
das es eben so gut als wenn man zu gleich in eben diesen
Jahren gehalten sein, weil man dadurch das in der
Luft der Luft zu machen gut sein und sie noch mehr zu
man gut sein Leben verbindet. In dieser Hinsicht
an sich selbst bringt sie auf einen kleinen Gedanken darüber
zu machen das f. Luft zu machen gehalten worden, das
es ist doch immer gewiß Annehmlichkeit das f. gehalten
ist, und kann sie also Annehmlichkeit und ruffiger.
Und obsofern wir besser heraus sagen können. Ja! das

Gelübde, welches man für mich gefasst in die Taufe ist
und ob er weiß, daß solch ein Gelübde er nicht an, so kann
er auf keine Verantwortung darüber haben, daß er sich von
diesem Götzen Götze laßt, und die Religion anstellt;
so ist zwar diese ~~Verpflichtung~~ Verbindlichkeit, wie ich einseitig
in gewisse Absichten gegründet, ob er aber doch zu
seiner Verantwortung keine Beiträge leisten, dann,
er mag sich verpflichten d. will; wenn er nicht bis
her, so ist es um seine ewige Glückseligkeit gefasst.
Aber das von mir man die Absicht der Sündensünde, und
wahrhaftig die das Sacrament eingestrichelt, wofür über dem
und so wird man finden, daß er das Salbe so ein gerüstet
das Heiligtum jedem allen zulässig ist die Sünden
mit keinem Heil das nicht, noch Sünden möglich, abgesehen
kraft, dann diese 2 Sacramente das f. Abendmahl
und die f. Taufe zu dem das das das
nach Empfang dieser zwei Sacramente, sich zu dem
Verpflichtet hat die Religion zu setzen. Nun,
wenn der Mensch diese Verbindlichkeit hat, so ist das
Sündensünde zu dem nicht verurteilt.

T. S. V. L.

BEATISSIME PATER Dne clementissime,
premissa subreptione, usq; ad beatorum pedum devotiss.
sima oscula. Quamvis sciamus sacra vestra sedi
proprium esse nemini claudere gremium, consuevisse
tamta etiam non ignoramus suam benignitatem sic im-
partiri vni, ut alij non praediceat, atq; habere
sacre moderationis prudentiam, ut haud orationem
reuocavit etiam quod prius importunitate petentium
concesserat. Sane quoniam compertum habemus, vram
sanctitatem ex parte Archiepiscoporum Treuiran-
sium pro unione Imperialis Monasterij Prumensis,
vestra sacra sedi immediate subiecti, inquietatam:
duximus necessarium esse aperire incommoda, quae
ex concessione unionis nobis & alijs vicinis &
vasallis eiusdem Monasterij, haud exigui numeri
nec indignae nobilitatis, Imo etiam quibusdam nobi-
libus euenire possunt, confidentes fore, ut intel-
lecta, animu V. S. etiam si forte desiderata uni-
oni melius foret, sint retractura. Sunt aut
inter alia incommoda ista, quod cum Archiepiscopi
Treuirenses a suis feudis femellas excludere, pra-
sumere conentur, subiu non sit, unione oblon-
tata, item in feudis Prumensibus, aliqui femellas
indifferenter admittentibus, facturos esse.

Quo autem aro Prumenses Vasalli hoc &
quod aequum futurum est) pro arbitrio Archiepiscoporum
sibi contra antiquam libertatem arma iuberi,
atq; inconsumta seruituta Deo tolerabunt, facile is



est colligi. Profecto Beatissime Pater, non sine gra-
uissimo dissidio, & utinam absq[ue] sanguinis effusio-
ne: quod quondam ab Illustribus, alijsq[ue] Nobilibus
compluribus promte animaduersu, & sancta
Societate suppliciter declaratu[m] existit, ita ut in praui-
cia antiquae libertatis in hoc nihil stabile su[m] con-
secutu[m]. Itaq[ue] cu[m] s. v. pro sua paterna cle-
mentia, scriptisq[ue] legibus vnius fixationem cu[m] alie-
rius iactura haud dubie abhorreat: eandem in-
clinatis cervice oramus, ut memor sui sacratissi-
mi officij, quo nunq[ue] non dissidia componere
caeteris caute, antiquaq[ue] iura & libertates tutari
incumbit, ab ista petitione Archiepiscopo^{unionis} sa-
crum potius auertere figeretur. Secu[m] etiam cle-
mentissime recolendo, quam indignu[m] fuit,
sacro suo Papatu[m] & Illustrissima Ferdinando
Romae imp[er]ari, vniuersamq[ue] praecipue pro Noui-
bus Monasterij Prumensis fundationem, cuius
seruissimae memoria Rex Pipinus Caroli Mag-
ni pater, author est, suo tempore sublatam esse.
Quod aut iactatur, unionem a Caesare
Marcella commendatam esse: non debet merito
V. S. recusationem dissuadere, cu[m] quod illa com-
mendatio a Caesare non debite informato, cre-
ditur obtenta, tum quod V. S. suorum praedecessorum
felicissimaru[m] recordationu[m] Bonifacij Noni, Six-
ti Quarti & Leonis ultimi parata habet exem-
pla, quibus constat, prius ab eis, etiam de con-
sensu tunc temporis Imperatoris concessas uniones,

ob similes tantummodo Vasallos & querelas,
eisdem esse reuocatas. Quot, quo ad Leonem
e castro obsidionis Tornacensis à quam plur
Comitibus Sancti Titati illius supplicatum dixit.
Sed mirabitur forte S. V. cum nos, & quibus
paucis, pra caeteris hanc deferamus querelam.
Primo beatissime Pater ob id, quod nobis vi vic
oribus, pra caeteris ex mente subsequutura incom
moda, certius innotuerint. Interim tamen S. V.
assentientes alijs permittente ac nobis ^{rationem} ~~rationem~~
Erethepiscopo ^{solere}, cum iuris sui & libertatis
sublatio, neminem non commouere possit, ma
ioriq; procul dubio numero S. V. supplicassemus,
nisi negotium acceleratioe egere, inq; mora pericu
lu esse timuissimus, cum plurimos eiusdem in he
re animi esse certo sciamus. Deinde cum
sit nostris ac aliorum Nobilium titonibus contiguit
Monasterium Prumitense praefatum, solent ibidem
ex nostra & aliorum Nobilium cognatione in religiosos
recipi, qui si aliquando legitime ad Abbatialem
tem peruenissent, eadem religiosa frugalitate pra
fuerunt, multos labores & sudores, nonnuq; exilia
perpessi, quo Monasterium ab eiusmodi vicibus
saluarent, suisq; in iuribus & libertatibus defenseret.
Quemadmodum etiam multis laboribus, sumptibus,
anxietatibus, atq; periculis ultimè defunctum Pru
mitensem Abbatem ex comitibus de Manderscheid
orundum fuisse perspiciunt qd & apud omnes huius
Cuius vestigijs Neapolim nostrum iam postulatum

10^o interdictum p^o t^o arch
vindicis.

11^o p^o p^o ma
infeste constat.

Præmientem, pro merito sui optima Indole, in hæc sum
certa spe confidit. Postremo, quod irritatus sumus
delatione, qua assertus nuper Affinibus Archiepiscopi
copi Orator, apud S. V. nos hæretica prævaricatione sec-
ta insinulasse factum. ~~For~~ Namque, Deo teste, corde &
ore non versavimus, nisi quod catholicum & ortho-
doxum esse, scilicetq; apostolicam doctrinam & profitemur
existimamus. Ad quædam excusationem, licet ab-
stinere potuissimus, utpote nullius nobis hæreticos
consequi, quia tantum nobis relatum est postulatam
Præmientem eadem delatione, nostra agnationis causa
S. V. suspectum factum. Volumus nos vel insolite
in hoc excusare, illi q; in eo non relinquere sus-
pectum: Prorsus sperantes, nostram excusationem plus
ponderis apud S. V. habituram, quam alicuius Sy-
cophantæ morsu & delationem. Non omitteremus
tamen suo tempore & loco, illatam nobis iniuriam
clavari coemptione certificati, comitibus, & ut
dicitur, prope illam & protelam. Ne vero prolixi-
tate nimia tædiosi simus, complexis manibus, flex-
isq; genibus, rursus oramus, ut V. S. præ se
fœta incommota contra assumere velit, præpe-
tissime officium illi & remedium adhibere.

Sic procul dubio fiet, quod perpetua laudem acce-
rari protectionis antiquarum fundationum, iuribusq;
& libertatibus, à cæteris vicinis & vasallis Præmientibus
sibus, & nobis, imò omnibus probis consequatur.
Quod si quoque postulationem nostri Nepotis admi-
strit, futuris non poterit, quin obsequia & veneratio
quas aliqui V. S. eiusq; sacre debemus sedi, nobis

idem a nobis defertur
requisitus
pro capitulatione
murius deligatis
arguunt defectu descripti
consiliarijs, inquam

prosequi ex

crescant, feruoribusq; iustrant & alacrioribus
tant, Monasteria eiusdemodi, si ex nostro
iure ipsis presertim conspexerimus, etiam ultra
debitum. Sicut hucusq; ultra iactantia fecimus
ea ab iniuriis, alijsq; iniurijs & violentijs int
di, defendentiq; Deus Opt. Max. dignetur S.
saluti sue & Vniuersalis Ecclesie conseruare, insp
raretq; ut nostras exaudiat preces. Datus sub
Chirographis nostris, interq; Theoderici vice om
nostri sigilli consignatione Die

Brabantia

Philippus Rex Rom: in quibus
compleverit et quibus legi:

Regia nostra auctoritate statim,
memorato dicitur gerendum, ut in
sua, si masculini herede & habet,
seu fidei sui libere ei tanquam
succedant.

libidina privatas gen
primi matrimonii ad
paterna hereditate, exclu
seu de non fili: quod de
volitionem.

circumscriptam Brabantiam
eandem in Limburgensi
Antropia
obtinend.

videm inseparabilem
tenet, ut et ex quibus
Caroli V. et ord. no. 1599
publica in

comitatus Namur 1469
ne novissima de Philippo
regenda venisset ea lege,
et in tota Brabantia
comitatus fuit & h

comitatus Namur. Nivelle. Ligne Als
comitatus Namur. Nivelle. Ligne Als

